

Sehr geehrte Damen und Herren,

Arbeitsbedingungen können bei deutschen Arbeitnehmern psychische Erkrankungen auslösen. Dieses Ergebnis hat die Technische Universität München durch eine umfassende Befragung von Psychiatern in Deutschland ermittelt. Bei 26 Prozent der Arbeitnehmer sind die Arbeitsbedingungen sogar der Hauptauslöser für die Erkrankung - Tendenz weiter steigend. Für sehr bedenklich halten die Psychiater, dass Arbeitnehmer, die durch die psychische Beeinträchtigung zeitweilig nicht arbeiten konnten, nach ihrer Rückkehr an den Arbeitsplatz von Vorgesetzten und Kollegen stigmatisiert werden. Welche Hilfe gibt es für die Betroffenen in dieser Situation? Was muss sich grundsätzlich in der Arbeitswelt ändern? Antworten auf diese Fragen erhalten Sie in unserem aktuellen Newsletter.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre
Ihre Christin Isken

MELDUNGEN:

 [Deutscher Jugend-Arbeitsschutz-Preis 2010](#)

 [Katastrophenmanagement – schnell und koordiniert Hilfe leisten](#)

 [Ärzte raten: Vorgesetzte besser nicht über psychische Erkrankung informieren](#)

 [Absturzsicherung an der Bundesautobahn: Lärmschutzwall der A4 bei Jena](#)

Deutscher Jugend-Arbeitsschutz-Preis 2010

Junge Erwachsene erhalten diesen hoch dotierten Preis für Wettbewerbsbeiträge, die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz fördern. Einsendeschluss für die Konzepte ist der 30. Juli.

 [mehr](#)

Katastrophenmanagement – schnell und koordiniert Hilfe leisten

Ab kommenden Oktober können sich Interessenten aus Hilfs- und Rettungsdiensten an der Hochschule München zum Katastrophenmanager ausbilden lassen. Neu ist, dass auch Gasthörer einzelne Module der Weiterbildung besuchen dürfen.

 [mehr](#)

Ärzte raten: Vorgesetzte besser nicht über psychische Erkrankung informieren

Wie es um den psychischen Gesundheitszustand deutscher Arbeitnehmer bestellt ist, das haben Wissenschaftler des Klinikums rechts der Isar der TU München durch Befragung von 312 Psychiatern ermittelt. Die Untersuchung hat eindeutige Ergebnisse geliefert.

 [mehr](#)

Absturzsicherung an der Bundesautobahn: Lärmschutzwall der A4 bei Jena

Bei Arbeiten am Lärmschutzwall an den neu gebauten Streckenabschnitten der BAB A4 bei Jena wurde die Installation eines Absturzsicherungssystems notwendig, um Personen bei der Arbeit vor gefährlichen Stürzen zu schützen.

 [mehr](#)

[nach oben](#)

[Kontakt](#) | [Rechtliche Hinweise](#) | [Impressum](#)

Wenn wir Ihnen künftig keine E-Mail mehr senden sollen oder wenn sich Ihre E-Mail-Adresse geändert hat,
[klicken Sie bitte hier.](#)

Copyright 2010 Wolters Kluwer Deutschland. Alle Rechte vorbehalten

Verlage & Marken:

[Carl Heymanns Verlag](#) | [Luchterhand](#) | [Werner Verlag](#) | [Link Luchterhand](#) | [Carl Link](#)
[Deutscher Wirtschaftsdienst](#) | [CW Haarfeld](#) | [Akademische Arbeitsgemeinschaft Verlag](#) | [Jurion](#)
[AnNoText](#) | [Dr. Grannemann & von Fürstenberg](#) | [ADDISON](#)